

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 147. Donnerstag, den 27. Mai 1830.

Theater in Leipzig.

Dienstag den 25. Mai: Colombo, historisches Melodram in zwei Aufzügen. Musik von Morlacchi.

Diese Oper hat in Genua, wo sie, wenn wir nicht irren, zuerst aufgeführt wurde, außerordentlich gefallen, auch lassen sich ihr sehr hübsche Einzelheiten nicht absprechen; nur finden wir manchen an sich interessanten Satz zu ausgedehnt, und hin und wieder, z. B. im Finale des ersten Actes, Stellen, die zu lebhaft an Rossini's Manier erinnern. Einige Ehre, der Tanz der indianischen Mädchen, Zilla's Arie mit Chor im ersten Act, das Duett zwischen Zamoro und Zilla im zweiten Act, so wie das zwischen dieser und Fernando im ersten Act, sind schön, zum Theil charakteristisch; anderes befriedigt im Fortgange nicht die Erwartungen, welche die ersten Töne erregen; am Unbedeutendsten erschien uns die Ouvertüre, im Ganzen der erste Act schwungreicher, als der zweite.

Die Partie der Zilla ist keine geringe Aufgabe für eine Sängerin. Dem Palazesi (der Zettel nannte Dem. Belheim) zeigte sich in derselben wieder als herrliche Sängerin; die schönen Töne ihrer Stimme,

die Kunst ihres Gesanges, rissen oft unwillkürlich zu lautem Beifall hin. Auch Herr Rubini als Zamoro fand viele Anerkennung. Die Partie liegt theilweis sehr hoch; der Geschmack und die Kunst, mit welcher Herr Rubini sie vortrug, verdiente die ihm gewordene Anerkennung.

Dem. Schiafetti hatte sich zu ihrer Rolle als Fernando ein höchst ungünstiges Costüm gewählt; es mag vielleicht historisch treu gewesen seyn, hübsch und vortheilhaft für die Darstellerin war es aber nicht; desto erfreulicher dagegen die Art, wie Dem. Schiafetti im Gesang ihre Partie durchführte; eine Sache, die sich mit vollem Recht auch von den Herren Zezi und Westel, als Columbus und Jariko, sagen läßt. Es ist eine Freude, ein Paar so schöne Vögel zu hören, wo sich Reinheit und Wohlklang der Stimme mit Geschmack des Vortrages vereinen.

Im Ganzen ging die Oper gut; die Ensembles und Ehre griffen erfreulich in einander, die äußere Ausschmückung war hübsch, die Costüme der Indianer elegant und der Totaleindruck der Vorstellung somit ein befriedigender. F. G.



### Die Motten.

Es giebt mindestens fünf verschiedene Arten von Motten, deren Räupchen von thierischen Stoffen leben, wie Wolle, Pelz, Seide, Leder, und, was den Naturaliensammler besonders ärgert, von Insekten, von Thieren leben, welche er in seinem Kabinet aufbewahrt. In ihrem ausgebildeten Zustande sind sie wohlgeeignet, durch die kleinste Höhle zu kommen, so daß man sie kaum von Schränken und Koffern abhalten kann. Ist ihnen der Weg durch die Thüre verwehrt, oder der Kasten einer Commode zugeschoben, so gleiten sie durch das Schlüßelloch hinein, und sind sie einmal darin, so hält es schwer, sie zu vertreiben, zu vertilgen, da sie so beweglich und flüchtig sind. Campher und Terpentinöl tödtet sie vielleicht in geflügeltem Zustande, hat aber keine Wir-

kung auf die Eier und selten auf die Rau-  
pen, denn diese halten sich zu sehr ein, um einem andern Feinde, als großer Hitze zugänglich zu bleiben. Die Motte legt ihre Eier auf Stoffe, von denen ihr der Instinkt sagt, daß sie Nahrung für die Jungen geben, und theilt dann die ersten so ein, daß sie Raum genug zur Ausbreitung haben. Diese Vertheilung der Eier hat um so größere Verderbniß eines Kleidungsstückes zur Folge. Es ist nicht an einem, sondern an sehr vielen Orten zugleich angefressen. Kaum ist eines der Räupchen dem Ei entschlüpft, so strebt es zuerst dahin, sich eine Wohnung, eine Höhle zu schaffen, die ihm so nöthig scheint, als die Nahrung. Es will nicht eher etwas genießen, als bis es beschützt ist — von einem seidnen Zelte, zu dem es den Stoff theils selbst absondert, theils aus dem Futter nimmt, das ihm beschieden ist.

Redacteur und Berleger D. A. F. K.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 28. Mai, achte italienische Opern-Vorstellung. Zum ersten Male: (Il matrimonio segreto) Die heimlich geschlossene Ehe. Scherzhaftes Singspiel in 2 Aufzügen. Musik von Cimaroso.

### M o r l a c c h i s C o l o m b o,

Sowohl die Cavatine der Zilia (Sgra. Palazzesi), à 8 Gr., und die Arie des Fernando (Sgra. Schiasetti), à 4 Gr., als auch alle übrigen Nummern dieser trefflichen Oper Morlacchis; ferner die Fantaisie nach den beliebtesten Melodien für Pianoforte, à 1 Thlr., und der Marsch, das indische Ballet und Chor in einem guten Arrangement für 4 Hände, à 12 Gr., sind bei Herren W. Härtel, Cnobloch und Arnold zu haben.

In der allgemeinen niederländischen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Lettres and Journals of Lord Byron with notices of his Life by Thomas Moore in Six volumes Large in 18. 40 Fr.

### S p r a c h u n t e r r i c h t.

Die Stunden in französischer Sprache über die Grundsätze der Literatur fangen die Woche nach Pfingsten wieder an.

Auch wird Unterzeichneter einen neuen Elementar-Cursus der spanischen Sprache eröffnen, falls noch einige Freunde dieser Sprache an demselben Theil nehmen.

Taillefer, wohnhaft im Hôtel de Prusse.



## Bad in Gerhards Garten.

Billets zum Gebrauche des Fußbades in dem geräumigen Badehause an der Cister, sind, das Duzend zu 1 Thlr. 12 Gr., einzelne zu 4 Gr., in der Wohnung des Besitzers am Eingange in den Garten parterre zu bekommen.

Empfehlung. Ich empfehle mein wohlaffortirtes Lager feiner, leichter und schwerer  
**Hamburger und Havanna-Cigarren**  
 zu sehr billigen Preisen. J. W. Schulze, Peterstraße, 3 Rosen.

Empfehlung. Die von mir selbst verfertigten Nachtlichte sind die vorzüglichsten von allen bisher bekannten; ein Licht brennt 8 Tage lang und wird jede Nacht um den Sten-Theil nachgerückt. Die Maschine ist ganz mit Blech beschlagen, mit einer Blende versehen, und kostet mit dem dazu gehörigen Lichte auf ein ganzes Jahr 6 Gr. Auch mache ich mich noch verbindlich, das Geld ohne Umstände zurückzugeben, wenn die Nachtlichte nicht so sind, wie sie hier beschrieben. Auch sind von mir selbst präparirte Schirmlampendochte, das Duzend zu 4 Gr. zu haben, bei  
 J. A. Lüddemann in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Zündhölzchen mit Wachsdochten, die keinen Schwefelgeruch von sich geben, empfiehlt das 1000 zu 4 Gr. J. A. Lüddemann.

Empfehlung. Wasserdichte seidene Hüte auf Filz, so wie graue Castorhüte in neuesten Façons, empfiehlt zu ganz billigen Preisen  
 G. A. Hoffmann,  
 Hutbude an der Petersstraße. Fabrik, Johannisgasse Nr. 1271.

Vorzügliche Empfehlung eines Grundstückes mit Garten. Ein schönes im besten Zustande befindliches Hausgrundstück mit 4 diversen anständigen Stuben ic., wobei ein großer höchst angenehmer und nußbarer Obst-, Küchen- und Weingarten, ein geräumiger Hof mit Thoreinfahrt, Ställe und ein Blumengärtchen, steht Veränderung wegen, eine kleine Stunde von Leipzig, in der schönsten romantischen Gegend ganz wohlfeil für 1000 Thlr., nach Belieben mit der Hälfte Anzahlung, zum Verkauf. Alles Weitere ist im Anschlag bei C. G. H. Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 allhier, ausführlich zu ersehen, und nähere Auskunft zu erhalten.

Hausverkauf. Ein Haus in diesiger Stadt soll zu einem Kaufpreis, nach welchem es einen jährlichen reinen Ertrag von mehr als 7 Prozent gewährt, ohne Unterhändler verkauft werden, durch  
 D. Neubert, Hainstraße Nr. 202.

## Wein- und Rum-Verkauf.

Guten weißen und rothen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr.; weißer Cotes à 6 Gr.; Serons à 8 Gr.; Graves à 9 Gr.; Haut-Barsac à 9 und 10 Gr.; Würzburger à 7, 8 und 10 Gr.; weißen Muscat-Lünel und Rivesaltes à 9 und 10 Gr.; röther Muscat à 9 Gr.; rother Medoc und Medoc St. Estephe à 7 und 8 Gr.; Roussillon und Benicarlo à 9 Gr.; Lavel à 6 und 7 Gr.; Petit-Burgunder à 10 Gr., empfiehlt die Weinhandlung von  
 J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

Wein-Verkauf. Ich verkaufe jetzt besten Medoc die Flasche à 5 Gr., den Cimer à 15 Thlr., und empfehle diese Anzeige zur besonderen Beachtung. Jeder Kenner wird sich sogleich überzeugen, daß dieser schon alte Wein die reinste Traube, und diese Gattung der Gesundheit am zuträglichsten ist. Feinen Bischof à 9 Gr. Alten Franzwein, die Flasche à 5 Gr., den Cimer à 15 Thlr. Feine Sorten zu billigen Preisen.  
 C. G. Neumann, Weinhandlung, Markt Nr. 337.



### Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich stets frisch gefüllt von der Quelle beziehe, als:

- |                           |                              |
|---------------------------|------------------------------|
| 1) Biliner Sauer-Brunnen, | 15) Püllnaer Bitter-Brunnen. |
| 2) Chudowaer -            | 16) Pyrmonter Stahl -        |
| 3) Driburger -            | 17) - Neu -                  |
| 4) Eger Sauer -           | 18) - Salz -                 |
| 5) - Salzquelle,          | 19) Saidschitzer Bitter -    |
| 6) Emser Krühnchen,       | 20) Oberschlesinger Salz -   |
| 7) - Kessel,              | 21) Schwalbacher Stahl -     |
| 8) Fachinger -            | 22) - Wein -                 |
| 9) Flinsberger -          | 23) Schwalheimer -           |
| 10) Geilnauer -           | 24) Selterser -              |
| 11) Kissinger-Ragozi -    | 25) Spa -                    |
| 12) - Maximilian-Brunnen, | 26) Weilbacher Schwefel-     |
| 13) Marienbader Kreuz -   | 27) Wildunger -              |
| 14) - Ferdinands -        |                              |

welche ich in einzelnen grossen und kleinen Krügen, als auch in gut und fest verpackten Kisten zum weitem Transport auf's Billigste berechne und verkaufe. Leipzig, den 25. Mai 1830.

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*,  
 Petersstrasse zum grossen Reiter.

**Verkauf.** Papier, Tapeten und baumwollne Gardinen-Franzen im neuesten Geschmack werden billig verkauft, Reichstrasse Nr. 606, den Fleischbänken gegenüber.

**Verkauf.** Wir empfangen eine Partie echter Bagdad-Lücher, bester und feinsten Qualität, die wir sowohl in weiß, als in gelb und dunkelblau à 6½ Thlr. verkaufen.  
 Gebrüder Holberg.

**Drehrollen-Verkauf.** Zwei Drehrollen, in ganz gutem Stande, welche sehr glatt machen, sind billig zu verkaufen bei J. G. Freyberg am Grimma'schen Steinwege im Schwan.

**Verkauf.** Ganz trockene eiserne Bret- und Birnbaumstämme, auch verschiedene andere Hölzer, sind wieder angekommen und verkauft gegen gleich baare Zahlung ganz billig.  
 J. G. Freyberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173.

**Verkauf.** Einfarbige und gemusterte englische Leinwand, so wie recht schöne Indiennes, verkaufe ich zu recht billigen Preisen.  
 W. Keilberg, Grimma'sche Gasse Nr. 577.

Feine gepresste Briestaschen und Notizbücher,  
 Atlas-Druckböcher in mehreren Sorten,  
 Gürtelschnallen und Armbandschlösser in großer Auswahl,  
 lithographirte Fenster-Vorhänger in Rahm, das Stück 14 Gr.  
 habe ich nun wieder erhalten und empfehle solche zu billigen Preisen.

G. J. Märklin, am Markte Nr. 1.



Zu verkaufen ist billig eine in 4 Federn hängende Chaise, sehr gut in der Stadt und auch zur Reise zu gebrauchen, bei dem Sattlermeister Linke, neuer Neumarkt Nr. 50.

Zu verkaufen ist ein schöner Mahagony-Bücherschrank, in der Ritterstraße Nr. 707, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine elegante bedeckte Trostle, ein- und zweispännig eingerichtet, bei Meyhe, Nr. 864.

Zu verkaufen ist ein  $4\frac{1}{2}$  Ellen langes und  $3\frac{1}{2}$  Ellen breites ganz leinenes Gartenzelt mit Zubehör; ingleichen 3 fast ganz neue Gartenbänke mit Rücklehnen. Das Nähere im Brühl Nr. 321, bei Hrn. Stock jun.

Zu verkaufen sind Wiener Sprosser auf dem neuen Neumarkt in der hohen Lillie.

### Gereinigt es Hanföl,

welches dem gereinigten Rüböl nur sehr wenig nachsteht und billiger als rohes Rüböl verkauft wird, ist auch bei mir seit einiger Zeit zu haben.

Von der Güte desselben können sich meine Abnehmer durch Proben überzeugen.

J. G. Klett, senior.

Carl Schubert, am Markt, neben Auerbachs Hofe, empfing neue Vorräthe von Dresdner Feuerwerken und empfiehlt solche, so wie auch Lustballons, Ballfiguren und viele andere Sommerbelustigungen zu billigen Preisen.

### Eine neue Auswahl in Galanterie-Waaren,

als: vergoldete Armbänder, Armbandschlösschen, Gürtelschnallen, Lederkoffer, goldne und vergoldete Tuchnadeln, neue Uhrbänder und dergl. mehr, habe ich wieder erhalten, und verkaufe diese Artikel möglichst wohlfeil. Carl Schubert, neben Auerbachs Hofe am Markte.

### Beste Messiner Apfelsinen,

dünnschalige, saftreiche Waare, empfing ich wieder in neuer Zusendung und verkaufe solche billigst.

M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Friedrich Wilhelm Regber, Peitschenfabrikant und Riernermeister, am Petersthor Nr. 55,

empfiehlt sich mit verschiedenen Sorten Fahr-, Reit-, Jagd-, Bereiter und Parforce-Peitschen, und verspricht die dauerhafteste Waare zu herabgesetzten Preisen zu liefern.

### Maschinen-Chocolate, eigene Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche ich als gut und preiswürdig empfehle, verkaufe ich im Einzelnen zu beigefügten Preisen, im Ganzen bedeutend billiger.

Feine Gewürz-Chocolate, das Pfund à  $4\frac{1}{2}$ , 5,  $5\frac{1}{2}$ , 6 und 7 Gr.;

extra feine Chocolate mit Vanille, das Pfund à 7, 8, 10, 12 und 16 Gr.;

Gesundheits-Chocolate, das Pfund à 8 Gr.;

Suppen-Chocolate, das Pfund à 8 Gr.;

feinste Cacaomasse von den ausgesuchtesten Bohnen, das Pfund à 6 und 8 Gr.;

feinstes Cacaopulver, das Pfund à 6 Gr.

J. N. Lorenz, Catharinenstraße No. 374.



**Ganz schöne große Morcheln,**  
 neue Waare, empfang und verkauft billig M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

**Kauf - Gesuch.** Wer die Ruhnken'sche Ausgabe des Velleius unter recht annehmlichen Bedingungen zu verkaufen wünscht, beliebe sich zu melden in Nr. 756, 2 Treppen.

**Anerbieten.** Ein sehr guter Einspanner mit verdecktem Wagen ist zu einer Reise billig abzulassen. Das Nähere bei Herrn Beygang am Kopplatz.

**Kapital-Gesuch.** Auf ein hiesiges Haus von 9000 Thaler am Werthe werden jetzt gegen Cession der ersten und alleinigen Hypothek 4000 Thaler, und auf ein anderes dergleichen 800 bis 1000 Thaler als Darlehn gesucht. Man bittet, sich deshalb zu melden alhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

**Auszuleihen auf Ritter- und Landgüter**  
 liegen theils sogleich, theils zu Johanni d. J. 6000, 8000, 12,000 und 17000 Thaler, jedoch nur auf erste und gute Hypotheken bereit. Die dazu gehörigen Documente erbittet sich portofrei  
 J. G. Freyberg, am Grimm. Steinweg Nr. 1173.

**Gesucht** wird ein Schreiber in eine juristische Expedition. Adressen mit B. bezeichnet, welchen zugleich Handschriften beizufügen sind, wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

**Gesucht** wird zur Erlernung des Buchbinder-Metiers ein junger Mensch, welcher ordnungsliebend und fleißig, auch die nöthigen Schulkenntnisse in sich verbindet. Nähere Nachricht durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer, welches in Putzarbeiten geübt ist, sucht ein Unterkommen in einer anständigen Familie. Näheres in der Expedition dies. Bl.

**Miethgesuch.** Gesucht wird außer den Messen ein Gewölbe mittler Größe in guter Lage, nicht zu entfernt vom Markte; wer ein dergleichen abzulassen hat, beliebe gefälligst schriftliche Mittheilung in der Expedition d. Bl. unter A. G. niederzulegen.

**Zu miethen** gesucht wird ein freundliches Familientogis von 2 bis 3 Stuben, innerhalb der Stadt, zu Michaeli 1830, für ungefähr 70 bis 90 Thlr. jährlichen Miethzins. Adressen mit A. bezeichnet nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Vermiethung.** Ein geräumiges Gewölbe, eine Niederlage und ein 14 Ellen langer und breiter Keller, sind zu Michaeli dieses Jahres, auch wenn es verlangt wird, schon zu Johanni zu vermieten, am NicolaiKirchhofe Nr. 561, neben Amtmanns Hofe, und daselbst 2 Treppen zu erfragen.

**Vermiethung.** Neuer Neumarkt Nr. 628 ist die 4te Etage zu Michaeli zu vermieten; sie bestehet aus 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 3 Treppen.

**Vermiethung.** Einige Sommerlogis sind in der Clavierschenke in Custrisch billig zu vermieten.

**Vermiethung.** Am neuen Neumarkte, in Nr. 642, ist von Michaeli an die 2te Etage zu vermieten und das Nähere darüber daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein freundliches neu eingerichtetes Familientogis in guter Lage, von 4 Stuben nebst allem Zubehör, ist von Johanni an billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann in Auerbachs Hof.



**Vermietung.** Im Brühl Nr. 318 sind zwei große helle und trockne Niederlagen zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

### Vermietung eines Handels-Locales.

Dasselbe ist am Markte in einer volkreichen Stadt, 4 Stunden von Leipzig. Das Geschäft ist Material und mit bedeutender Kundschaft versehen; es hat der Kaufmann, welcher es miethet, nicht nöthig, ein Waarenlager zu übernehmen, auch hat solcher für die bedeutende Kundschaft gar nichts zu entrichten, sondern nur für die Locale, welche aus bequemen Logis, Gemölde, Niederlagen &c. bestehen, einen jährlichen Miethzins von 150 Thlr. zu entrichten. Die Uebnahme ist zu Michaeli, und alles Weitere durch

J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege, im Schwane.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 347 eine freundliche Stube vorn heraus, nebst Schlafbehältniß, an einen oder zwei ledige Herren, und kann sogleich bezogen werden. Näheres erfährt man daselbst in der 3ten Etage.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen an solide Leute; auf dem neuen Kirchhofe Nr. 282 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von Johanni 1830 an ein freundliches Familienlogis. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube außer der Messe, mit freundlicher Aussicht auf den Wagensplatz. Näheres im halben Monde, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Johanni auf der Ulrichsstraße Nr. 962, 1 Treppe vorn heraus, ein Logis. Zu erfahren auf der Ritterstraße Nr. 696, 1 Treppe vorn heraus.

**Aufgehobener Verpachtungs-Termin.** Da ich meine Kirschplantage bereits aus freier Hand verpachtet habe, so findet der auf den 30. Mai d. J. anberaumte Licitations-Termin nicht statt. Kulkwitz, den 26. Mai 1830. Friedr. Alter, Gutsbesitzer.

**Reisegelegenheit.** Den 2. Juni, den Tag nach Pfingsten, geht ein Wagen nach Marienbad, in dem noch zwei Plätze leer sind. Das Nähere ist bei D. Stieglitz, Schloßgasse A. Nr. 2. zu erfragen.

**Einladung.** Künftigen 2ten Pfingstfeiertag und Klein-Pfingsten halte ich mein diesjähriges Adlerschießen, den 3ten Feiertag aber Scheibenschießen, wozu ergebenst einladet  
Zwenkau, den 26. Mai 1830. J. Glaser, Rathskellerwirth.

### Herzlicher Dank und Bitte.

Indem ich allen denen, welche den Abgebrannten in Rehbach so reichliche milde Gaben durch mich zufließen lassen, worüber nächstens von der Gerichtsbehörde öffentliche Rechnung abgelegt werden wird, mich auf das dankbarste verpflichtet fühle, sehe ich mich durch eine neue dringende Aufforderung gezwungen, abermals wohlthätige Menschenfreunde, welche weit größere Seltsamkeit im Geben als Nehmen finden, für die schleunigste Abhülfe einer, ohne ihr Verschulden, durch ganz besondere traurige Zeitereignisse um ihr ganzes nicht unansehnliches Vermögen, gekommen und nun der Verzweiflung nahe gebrachten, bescheidenen würdigen Familie, auf die ehrerbietigste Weise in Anspruch zu nehmen, und zu Erreichung eines schönen Zwecks um ihre gütige nachdrucksvolle Mitwirkung zu bitten, wofür sie der Himmel mit dauerhafter Gesundheit und dem schönen Bewußtseyn, ein gutes Werk mehr gestiftet und eine brave Familie vom Untergange gerettet zu haben, gewiß unausbleibend segnen wird. Meine sämtlichen geehrtesten Herren Gönner, Kollegen, Freunde, und besonders die Herren Deconomen bitte ich dringend um wohlgeneigte Berücksichtigung.



